

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Bezugspreis wird mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben. Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonst. ungewöhnlicher Ereignisse des Betriebes der Zeitung, d. Abwesenheit od. d. Verhinderung der Redaktion) hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises. Postcheck-Konto Leipzig Nr. 29148.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die des Gemeinderates amtlichen Bekanntmachungen zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kolbold“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rähle, Ottendorf-Okrilla.

Wichtiges werden an den Geschäftsstellen der Zeitung nachmittags bis 12 Uhr in die Redaktion eingebracht. Die Redaktion der Zeitung „Ottendorf“ wird bei außergewöhnlichen Umständen keine Verantwortung für die Veröffentlichung von Anzeigen übernehmen. Jeder Anzeiger auf dieser Zeitung muss für die Ausgabe bezahlt sein. Die Redaktion ist nicht für die Rückgabe von Anzeigen verantwortlich. Gemeinde - Büro - Straße Nr. 128.

Nummer 59

Sonntag den 18. Mai 1930

29. Jahrgang

Derliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 17. Mai 1930.

Am Donnerstag mittag fuhr ein jugendlicher Radfahrer aus der Förstereistraße kommend, eine auf der Königsbrücker Straße fahrende Radfahrerin so an, daß letztere zum Stürzen kam. Der Fahrer eines hinter der Radfahrerin verfahrenen Autos konnte durch scharfes Ausweichen und Bremsen ein Ueberfahrenwerden der auf die Straße direkt vor sein Auto gestürzten Frau noch im letzten Moment verhindern, das Fahrrad war jedoch, da der Kraftwagen noch mit den Vorderreifen darüber fuhr, unbrauchbar geworden. Es ist dies in wenigen Tagen der zweite Unfall der an dieser Stelle passierte und jedesmal infolge Unachtsamkeit der aus der Förstereistraße kommenden Personen.

Am Donnerstag eröffnete die neue Kraftpostlinie Ottendorf-Okrilla—Sonntag—Kadeberg ihren Betrieb. Mit dem ersten auf dem hiesigen Bahnhof eintrafenden Wagen kam als erster Fahrgast Herr Guttschlag Hauptpost aus Sonntag an. Wenn dies auch nicht von welterschütternder Bedeutung ist, so ist doch das Zusammenreffen interessant, da bereits dessen Vater vor vielen Jahren einmal als erster Fahrgast reiste und war als erster Sonntagspostler der neu erbauten Eisenbahnstrecke von Ottendorf-Okrilla nach Dresden.

Die auch von früheren Gastspielen bestens bekannten Vokal-Sänger geben diesen Sonntag im Gasthof zum Hirsch ein Gastspiel mit vollständig neuzeitlichen und modernen Programmen. Der gute Besuch den diese Herren-Gesellschaft bei ihren hiesigen Auftritten anzuweisen hatte, dürfte auch diesmal nicht ausbleiben. (Mayered siehe Anzeiger).

Zu unserer kürzlich gebrachten Notiz betr. „Keine Biersteuer in Eibenstock“ teilt jetzt der Gastwirtsverein Eibenstock auf eine Anfrage des hiesigen Bahnhofswirts, Herr Gahr, mit, daß doch der größte Teil der Eibenstocker Bierreise ab 1. 5 für 2/10 Bier 2 Pfg. Steuerzuschlag erheben. Unsere Meldung über Nichterhebung der Biersteuer stützt sich auf eine Anzeige im Eibenstocker Tageblatt und hatte man den Eindruck das alle Bierreise dahinterstehen, während das Antwortschreiben besagt, daß dies nur ein Teil ist.

Wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, soll in unserem Ort ein Kursus für Gymnastische Körper- und Bewegungsschulung stattfinden. Wäge von dieser Gelegenheit, einen derartigen Kursus am hiesigen Orte abzuhalten zu lassen, recht reger Gebrauch gemacht werden.

Lausa. Kurz vor dem hiesigen Friedhof fuhr am Freitag nachm. 5 Uhr der Wagen eines Berliner Professors, der zur Eröffnung der Hygiene-Ausstellung nach Dresden wollte, angeblich durch Versehen einen Stein auf den Baum und wurde so schwer beschädigt, daß er abgeschleppt werden mußte. Der Besitzer des Wagens, der ihn selbst gesteuert hatte, kam mit dem Schrecken davon, während seine Frau und der Chauffeur, welche beide im hinteren Teil des Wagens gesessen hatten, durch den Anprall nach vorn geschleudert wurden und erhebliche Verletzungen erlitten, die ihre Ueberführung in ein Dresdener Krankenhaus notwendig machten.

Dresden. Hier wurde ein 58 Jahre alter Photograph festgenommen, der im Verdacht stand, falsche Geldscheine ausgegeben zu haben. Bei der Durchsuchung seiner Wohnung wurden Platten und Abzüge von alten 500-Marknoten und jetzt noch im Verkehr befindlichen 20-Mark-Scheinen gefunden. Der Photograph gestand, in den Inflationsjahren etwa 100 falsche Geldscheine im Verkehr gebracht zu haben. Seine Frau wurde als Mitwisserin in Fürstentum bei Berlin ermittelt und festgenommen.

Wittau. Der Wohnungsbau soll auch in diesem Jahre in der hiesigen Gemeinde lebhaft gefördert werden. Durch die Eisenbahnerwohnungsbaugesellschaft m. b. H. in Dresden wurde bereits der Bau von 5 Wohnhäusern mit 25 Wohnungen in Angriff genommen. Daneben haben die Gemeindeverordneten beschlossen, zwei private Bauvorhaben mit aufzunehmen vier Wohnungen aus Mietzinsermitteln zu bezuschlagen und an der Gainsdorfer Straße eine Dreifamilienhaus (Zweistammhäuser) gemeindeeigen zu errichten.

Chemnitz. Die Chemnitzer Flugplatzgesellschaft teilt mit: Der ursprünglich für den 15. Mai vorgesehene Beginn des Luftverkehrs nach Marienbad konnte noch nicht aufgenommen werden, da fieber aus Marienbad die Nachricht eintraf, daß der dortige Flughafen infolge der andauernden Regenfälle der letzten Zeit für Start und Landung

unbrauchbar geworden ist. Die Luftverkehrslinie nach Marienbad wird infolgedessen voraussichtlich am 1. Juni und ebenso die mit dieser Linie in Verbindung stehende Fortsetzung nach Berlin eröffnet werden.

Altenberg. Vor einigen Tagen ist auf Anordnung der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde der Betrieb der Zwitterstods-AG in Altenberg, die dort seit dem Mittelalter den Zinnbergbau betreibt, dadurch stillgelegt worden, daß der Gesellschaft verboten wurde, die bei der Verarbeitung der Erze entstehenden rötlich gefärbten und schlammhaltigen Abwässer in den Tiefenbach, das Rote Wasser oder andere Zuläufe der Mäglich einzuleiten. Für den Fall der Zuwiderhandlung wurde eine tägliche Geldstrafe von 150 Reichsmark angedroht. Die Zwitterstods-AG wird gegen die Verfügung Rekurs bei der Amtshauptmannschaft Dresden einlegen.

Festtage in Dresden.

Weihe des Deutschen Hygiene-Museums. — Eröffnung der Internationalen Hygiene-Ausstellung. Dresden, 16. Mai.

Weged Treiben herrscht Augenblicklich in der sächsischen Landeshauptstadt, aber die Leute ellen nicht mit der gewöhnlich bitteren Alltagsmiene zu ihren Geschäften, man sieht es ihren Gesichtern an, daß sie Wichtigeres zu tun haben. Im Feiertagsstaat drängt alles einem Ziele zu, nach dem Lingenet Platz, wo sich die neue Stätte der Wissenschaft, das Deutsche Hygiene-Museum, befindet.

Zahlreich ist der Flaggenschmuck, den die Stadt zu dessen Einweihung angelegt hat. Von allen städtischen, Staats- und Reichsgebäuden, sowie von einer großen Anzahl von Privathäusern wegen die Fahnen und trogen Gräße zu dem stolzen Bau, wo heute etwa 500 Personen versammelt waren, um an der Eröffnungsfest teilzunehmen. Unschäbar mögen aber Tausende Jüngern jener denkwürdigen Stunde gewesen sein, die durch Rundfunk übertragene wurde, und so doch der breiten Öffentlichkeit „gänglich“ war. Stolz wird alle sächsischen Hörer erfüllt haben, als Ministerpräsident Dr. Schied folgendes ausführte:

Auf dem Unterbau streng wissenschaftlicher Forschung — selbst ein Gehilfe und eine Stätte der Wissenschaft — vermittelt das Deutsche Hygiene-Museum die wissenschaftlichen Erkenntnisse und ihre praktischen Folgerungen mit einer Anschaulichkeit und Fühlbarkeit, für die es in Deutschland wohl nur ein Beispiel, das Deutsche Museum in München, gibt.

Wenn gerade in Sachsen dieses Museum geschaffen wurde und das sächsische Volk und die sächsische Regierung deshalb den heutigen Tag mit großer, stolzer Freude begehen, so deshalb, weil uns der Mann erstand, der mit der Intuition des Genies, mit unermüdlich schöpferischer Kraft und organisatorischer Meisterschaft die Notwendigkeit hygienischer Volksbelehrung erkannte und für ihre Verwirklichung arbeitete; und zum anderen deshalb, weil die sächsische Bevölkerung infolge der bevölkerungspolitischen, geographischen und klimatischen Verhältnisse des Landes in besonderem Maße gesundheitsgefährdenden Einflüssen ausgesetzt war und ist. Wie sich Sachsen immer in Treue zum Reiche gehalten hat, so erfüllen uns Gefühle aufrichtiger Dankbarkeit darüber, daß das Reich sich mit ganzer Kraft für die Erhebung des Hygiene-Museums in Dresden eingesetzt und durch seine Hilfe die Vollendung des Werkes ermöglicht hat.

Dresden, 17. Mai.

Der zweite Festtag für Dresden — für Sachsen —, ist herangebrochen, für heute steht die Eröffnung der Internationalen Hygiene-Ausstellung bevor. Schon am frühen Morgen wimmelte es auf den Straßen von Schulkindern, die nicht mehr die Zeit erwarten können, an der Eröffnungsfest teilzunehmen.

Der Flaggenschmuck ist reichlicher als gestern, und der Verkehr ist noch reger geworden.

Wo man auch hinkommt, Gesprächsthema bildet die Ausstellung, deren Turm fast von allen Stadteilen zu sehen ist und uns nach dem Ausstellungsgebäude lockt. Hier befinden sich die Balken, von denen die

eine, die nur die Sonderschau „Das Krankehaus“ bestimmt ist, noch nach Beendigung der Ausstellung stehenbleiben wird.

Eröffnung der Hygiene-Ausstellung.

Dresden, 17. Mai.

Heute mittag erfolgte die Eröffnung der Internationalen Hygiene-Ausstellung Dresden. Die Feier fand im Stadion statt, das vollkommen ausverkauft war. Nach erfolgtem Aufmarsch von etwa 2000 Schülern und Schülerinnen und etwa 1500 Mitgliedern von Sports- und Turnvereinen, die mit ihren Bannern einmarschierten, folgten Vorträgen der Tänzerin Palucca mit ihrer Tanzschule. Es konzertierten fünf Musikkapellen.

Weiterausichten.

Das nordwestlich von Irland stehende Tief weicht mit seiner südlichen Warmluft in Richtung Mittel- und Skandinavien. Südwestliche Warmluft breitet sich langsam ostwärts aus. Dazu kommt tagsüber die Erwärmung durch die Sonneneinstrahlung, so daß mit einem starken Temperaturanstieg zu rechnen ist, wodurch sich leichte lokale Wärmegewitter entwickeln können. — Vorhersage: Tagsüber wolfig und warm, Besserung vorläufig bis Sonntag gesichert. Wärmegewitter nicht ausgeschlossen.

Turnen - Spiel - Sport.

Sonntag, den 18. Mai 1930.

Handball.

K. T. B. II. — Jahr I.

Anwurf vorm. 10 Uhr in Dresden.

Anlässlich des K. T. B. Spielfestes stehen sich beide Mannschaften auf dem Platze an der Augustusbrücke gegenüber. Da die Spielfärke beider gleich ist, dürfte der Sieg der Partei zufallen, welche über die bessere Technik und größere Schnelligkeit verfügt.

E. B. S. M. Jgd. — Jahr Jgd.

Anwurf 2 Uhr in Dresden.

Die spielfahrenen Dresdener dürften wohl einen sicheren Sieg landen.

John Kl. — Jahr II. Jgd. Trainingspiel vorm 10 Uhr.

Am 18. Mai früh 8⁰⁰ Uhr findet in der Turnhalle zu Klosterliche Frauenturnen des Bezirks Kadeberg unter Leitung des Herrn Stiefker statt.

Kirchennachrichten.

Sonntag, den 18. Mai 1930.

Vorm. 9 Uhr Gottesdienst, (Kollekte für den Landeskirchenverband).

Vorm. 1/11 Uhr Kindergottesdienst.



Mensch sei helle — leg „LEBEWOHL“ auf die kranke Stelle!

Hühneraugen-Lebewohl u. Lebewohl-Ballen scheiben Bleichote (8 Pfalter) 76 Pfg., Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschweiß Schachtel (2 Bäder) 60 Pfg., erhältlich in Apotheken u. Drogen. Sider zu haben: „Kreuz-Drogerie“ Fritz Jaekel.



Annahmestelle Ewald Oibrich: Ottendorf-Okrilla-Süd.

